

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bischof, die Regierung und an den Kaiser waren erfolglos. Die Hofstelle in Wien entschied über eine Eingabe seiner Gemeinde am 24. April 1816 wohl zu seinen Gunsten aus Mangel an Beweisen, stellte es ihm aber frei, sich dem unparteiischen Gerichte des Wiener Erzbischofs zu unterstellen oder auszuwandern. Boos wählte Letzteres. So verließ der vielgeprüfte Mann, ein Prediger der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nach elfmonatlicher Haft am 30. Mai 1816 das Land Oberösterreich. Die Trauer und der Schmerz der Gallneukirchener um Boos war allgemein.

„Es war eben Abend vor Pfingsten,“ schreibt sein Biograph, „da einige Freunde in München heisammen waren und sich auf das Pfingstfest vorbereiteten, als der liebe Boos ankam. Wie freuten sie sich, ihn, den Vielgeprüften, den Inniggeliebten, wieder zu sehen! Wie freuten sich die, welche ihn das erstemal sahen, den treuen Zeugen der Wahrheit Jesu Christi, unseres Heilandes. „Haltet solche Männer in Ehren!“ steht geschrieben.

In Bayern wurde Boos zunächst Hauslehrer, im Oktober 1817 kam er als Religionsprofessor nach Düsseldorf und zuletzt 1819 als Pfarrer nach Sayn am Rhein, wo er am 29. August 1825, im Glauben an seinen Heiland bis zum letzten Atemzuge unerschütterlich treu, seine irdische Laufbahn vollendete. Er konnte am Ende, wie sein Freund und Biograph Johannes Gohner bezeugt, mit dem Apostel Paulus sagen: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr, an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.“ 2. Thim. 4, 7 u. 8.

Was ist nun aus der Boos-Gemeinde geworden nach seinem Weggang? Den beredten Verkündiger des Wortes Gottes hatte man den Gemeindealtdern genommen, aber das Beste konnte man ihnen nicht eben so leicht nehmen, und es war ihnen noch geblieben: Das tröstliche, seligmachende Wort Gottes. Das Verfahren mit ihrem geliebten Seelsorger konnten sie aber nicht begreifen. Sie waren doch gute Katholiken und niemals gegen ihre Kirche oder die Regierung